

## Ausschreibung Pilotgemeinden

# Participiplace – Junge Menschen planen mit Kinder- und Jugendpartizipation bei räumlichen Entwicklungsprojekten in Gemeinden

August 2021/DOJ



Foto: Markus Spiske / Unsplash

Das Projekt «Participlace – Junge Menschen planen mit. Kinder- und Jugendpartizipation bei räumlichen Entwicklungsprojekten in Gemeinden wird vom Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) getragen und in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Spielraum und der OST Ostschweizer Fachhochschule umgesetzt. Es hat zum Ziel die Partizipation von Kindern und Jugendlichen auf kommunaler Ebene nachhaltig zu verankern. Dies geschieht durch die Stärkung und Befähigung von Fachpersonen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Innovativ daran ist, dass räumliche Entwicklungsprojekte im Vordergrund stehen. Das Gesamtprojekt wird aus der Praxis heraus entwickelt. Dafür sind fünf Deutschschweizer Pilotgemeinden gesucht, welche Kinder und Jugendliche an einem räumlichen Entwicklungsprojekt im Gemeinwesen partizipieren lassen.

## Warum Partizipation sinnvoll ist

Die Gestaltung des erweiterten Wohnumfelds, des (öffentlichen) Raums oder der Verkehrsführung in einer Gemeinde haben direkten Einfluss auf die Lebensqualität sowie die Aufwachs- und Entwicklungsbedingungen von Kindern und Jugendlichen. Im Unterschied zu anderen Partizipationsprojekten, bei welchen die Methodik im Vordergrund steht, fokussiert das Projekt Participlace auf die konkrete Entwicklung in der Gemeinde oder in einem Quartier. Das jeweilige Projektthema, der Perimeter und die Zielgruppe bestimmt bei den gesuchten Gemeindeprojekten die passende Methode und das konkrete Vorgehen.

Damit in den Gemeindeprojekten wirkungsvolle Partizipation stattfinden kann, braucht es Personen mit Kenntnissen zu und Erfahrung mit Partizipationsmethoden und deren Umsetzung mit Kindern und Jugendlichen. Im Weiteren sollten sie Zugang zu Kindern und Jugendlichen vor Ort haben sowie einen guten Draht zur Gemeinde (Politik und Verwaltung). Diese Kriterien erfüllen in der Regel die Fachpersonen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA).

## Was das Projekt beinhaltet

Für eine nachhaltige Förderung von Kinder- und Jugendpartizipation in den Gemeinden sind im Gesamtprojekt folgende Massnahmen vorgesehen:

- **Online-Umfrage** bei Kindern und Jugendlichen der Pilotgemeinden: Der Bedarf ihrer Mitsprache in der Gemeindeentwicklung wird erhoben.
- **Schulungen für Fachpersonen der OKJA:** zwei Module zu den Themen Partizipation bei räumlichen Entwicklungsprojekten (Voraussetzungen, Methoden, Umsetzung) und Argumentation für Kinder- und Jugendpartizipation in der Gemeinde.
- **Coaching für Fachpersonen der OKJA:** Begleitung durch Expert\*innen bei der Planung und Umsetzung von konkreten Partizipationsvorhaben mit Kindern und Jugendlichen auf kommunaler Ebene.
- **Good Practice-Sammlung:** einfache und anschauliche Ideensammlung für die Gemeinden und Fachpersonen dazu, wie zu verschiedenen Themen und bei unterschiedlichen Ausgangslagen Schritt für Schritt vorgegangen wird.

## An wen es sich richtet

### *Direkte Zielgruppen*

- Fachpersonen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

### *Indirekte Zielgruppen*

- Kinder und Jugendliche
- Entscheidungsträger\*innen in den Gemeinden (Politik / Verwaltung)
- Alle Bewohner\*innen der Gemeinde

## Welchen Nutzen es bringt

### *Die Fachpersonen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit*

- verfügen über das nötige Wissen und die Instrumente, um in ihren Gemeinden Partizipation von Kindern und Jugendlichen zur Weiterentwicklung des Gemeinwesens zu initiieren und zu begleiten.
- setzen sich für die Mitwirkung von Kinder- und Jugendlichen in der Gemeinde ein, unter anderem in den Bereichen Verkehr, Raumplanung, Siedlungs-, Quartier- und Stadtteilentwicklung. Sie arbeiten aktiv mit Entscheidungsträger\*innen zusammen.

### *Kinder und Jugendliche*

- werden in den Gemeinden aktiv in räumliche Veränderungsprozesse einbezogen.
- machen die Erfahrung durch ihr Engagement etwas im Gemeinwesen bewirken zu können.
- werden befähigt und erlernen Gemeinsinn, Demokratieverständnis und vieles mehr.
- tragen dazu bei, dass durch ihre Beteiligung öffentliche Räume kinder- und jugendfreundlicher werden.

### *Entscheidungsträger\*innen in Gemeinden*

- kennen und schätzen die Aktivitäten und den Nutzen der OKJA (besser).
- zeigen politischen Willen und senden ein Zeichen in Bezug auf die Beteiligung der Bürger\*innen und besonders junger Menschen an der Entwicklung ihrer Gemeinde.
- kennen den sozialen und konkreten Mehrwert von Beteiligungsprozessen mit Kindern- und Jugendlichen.
- bestärken die Fachpersonen der OKJA als Expert\*innen im Thema Partizipation und ziehen diese bei räumlichen Entwicklungsprojekten bei.

## Wie es abläuft

### *Entwicklungs- und Pilotphase (2022-2023)*

1. **Kick-off-Anlass** vor Ort, an dem die Entscheidungsträger\*innen aus Politik (zuständige\*r Gemeinderat\*rätin) und Verwaltungen (z. B. Bauverwalter\*in) und die Fachpersonen aus der OKJA aus den Pilotgemeinden anwesend sind.
2. **Schulungen der Jugendarbeiter\*innen** aus den Pilotgemeinden in zwei Modulen. Die Erkenntnisse aus dieser Umsetzung werden genutzt, um diese zu überarbeiten und fertigzustellen.
3. **Umsetzung in Pilotgemeinden**, individuelles Coaching und Erstellen der Good Practice-Beispiele.

### *Implementationsphase (2023/2024/2025)*

Nach der Überarbeitung der Schulungsmodulare und dem Erstellen der Good Practice Beispiel erfolgt die Bekanntmachung und Zurverfügungstellung des Gesamtprojekts durch den DOJ über die kantonalen Verbände der OKJA. Die Schulungsmodulare werden in Kooperation mit den kantonalen Verbänden angeboten und durchgeführt.

## Was ein Gemeindeprojekt bedeutet

Im Gesamtprojekt Participlace arbeiten fünf Pilotgemeinden mit, welche Kinder und Jugendliche bei einem Entwicklungsthema in ihrer Gemeinde partizipieren zu lassen. Die Fachpersonen der OKJA aus den Pilotgemeinden besuchen die Schulungsmodulare und geben Rückmeldungen dazu. Sie setzen den Partizipationsprozess unter Begleitung der Steuergruppenmitglieder um und dokumentieren diesen für die Good Practice-Sammlung.

### *Voraussetzungen*

- Die Pilotgemeinde verfügt über eine Fachstelle der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.
- Ein konkretes Bauvorhaben ist idealerweise in der Planungsphase (z. B. Gestaltung öffentlicher Räume, neue Verkehrsführung, Schulweggestaltung, Spielplatzgestaltung, usw.).

### *Kosten*

Die Eigenleistung der Gemeinde umfasst den Personalaufwand der Fachperson für den Besuch der Schulungsmodulare sowie für die Umsetzung des Partizipationsprozesses in der Pilotgemeinde. Der Aufwand für die Schulungen beträgt 2 Tage, der Aufwand für die Umsetzung des Prozesses ist projektabhängig (geschätzter Aufwand: 5-10 Tage). Für die 5 halbtägigen Sitzungen der Feedbackgruppe werden die Teilnehmenden mit einem Sitzungsgeld von CHF 250.- pro Sitzung entschädigt.

Für die Pilotgemeinden fallen keine zusätzlichen Kosten an.

### *Beteiligungsgesuch*

Interessierte Gemeinden senden bis am **30. November 2021** ein Gesuch mit folgenden Angaben an [welcome@doj.ch](mailto:welcome@doj.ch):

- Kurzer Beschrieb des (Um-)Bauvorhabens
- Aktueller Stand und geplanter Start der Umsetzung
- Liste der involvierten Gremien und Abteilungen der Gemeinde
- Kontakt der Kinder-/Jugendfachstelle und der zuständigen Entscheidungsträger\*innen (Jugendkommissionsmitglied, Gemeinderatsmitglied, Abteilungsleitende usw.)

### *Auswahl*

Bei der Auswahl der Pilotgemeinden wird darauf geachtet, dass sie sich hinsichtlich der geografischen Lage, der Grösse und des Gemeindetyps (ländlich, Agglomeration, städtisch) und des Entwicklungsthemas unterscheiden.

## **Kontakt**

Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ), Tobias Bauer, Projektleiter,  
[tobias.bauer@doj.ch](mailto:tobias.bauer@doj.ch), 031 300 20 55

### **Projektpartner**

Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ)  
Fachstelle SpielRaum

OST – Ostschweizer Fachhochschule, Institut für Soziale Arbeit und Räume, St. Gallen